

➤ Diebstahl und Betrug bei jeder zweiten Firma ➤ Austro-Software schützt

„Griff in die Kassa“ grassiert

KRIMINELL Nicht korrekt bonierte Getränke in der Gaststätte, überhöhte Spesenabrechnungen, fingierte Lieferantenforderungen – jede zweite Firma dürfte Opfer von Betrügereien der Mitarbeiter sein. Der Durchschnittschaden wird auf 125.000 € je Fall geschätzt, so Experte Roland Beranek. Eine einfache Software schützt.

Hintergrund ist das nach einem US-Physiker benannte Benford-Gesetz: Er stellte fest, dass statistisch 30% der Zahlenbestände in der Natur und in Betrieben mit 1 beginnen (z. B. 19,90 €), weitere 17% mit 2 usw.

„Unsere Software prüft daher Abrechnungen von Registrierkassen, Zahlen der Buchhaltung usw. nach Benford und stellt sofort fest, ob es Abweichungen gibt, die man näher ansehen muss. Das ist wie ein Minensuchgerät“, so Beranek, der die Ausbildungsakademie des heimischen Softwarehauses **BMD** leitet.

Es lassen sich damit sogar einzelne Belege elektronisch vergleichen. Oft kommt man dann darauf, dass betrügerische Mitarbeiter z.B. Lieferantenrechnungen mit dem gleichen Betrag mehrfach einschleusen und durch Manipulation der Kontodaten an sich selbst überweisen ließen. Bei Registrierkassen wird statt des bezahlten großen nur ein kleiner Kaffee boniert usw. Täter sind übrigens oft Männer mittleren Alters, die schon länger in der Firma sind. CE



Roland Beranek,
BMD Software:
„Jede Firma kann
betroffen sein.“